

Richtlinien für die Fachmaturitätsarbeit (FM)

(Pädagogik, Gesundheit, Soziale Arbeit)

FACHMATURITÄTSARBEIT

INHALT	
	Seite
INHALT	1
1 GRUNDLAGEN	2
2 ZIEL	2
3 ANSPRUCH	2
3.1 INHALT	2
3.2 METHODE	3
3.3 EINZEL- ODER GRUPPENARBEIT	3
3.4 FORM	4
4 EINFÜHRUNG UND BETREUUNG	4
4.1 EINFÜHRUNG	4
4.2 BETREUUNG	4
5 ZEITLICHER RAHMEN	5
6 BEWERTUNG	6
6.1 BEWERTUNG DER ARBEIT	6
6.2 GRUPPENARBEITEN	6
6.3 MÜNDLICHE PRÄSENTATION	7
6.4 GESAMTBEWERTUNG	7
6.5 NACHHOLTERMIN (NUR BERUFSFELD PÄDAGOGIK)	7
7 WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN	7
ANHÄNGE 1-3	8

1 Grundlagen

Grundlagen

- Reglement über die Fachmaturitäten, Verfügung des Departementes für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn vom 26. Juni 2007 (Stand 1. August 2013)
- Richtlinien über die zusätzlichen Leistungen für die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik vom 11. Mai 2012, Schweizerische Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK)
- Richtlinien für die Abschlussarbeit an den Fachmittelschulen Olten und Solothurn

2 Ziel

Mit der Fachmaturitätsarbeit stellen die Schülerinnen und Schüler unter Beweis, selbstständig ein frei gewähltes Thema bearbeiten zu können, ihre Methodenkompetenz zutreffend einzusetzen und fähig zu sein, ihre Erkenntnisse zu reflektieren. Die Arbeit besteht aus einem schriftlichen Teil und einer mündlichen Präsentation.

3 Anspruch

3.1 Inhalt

3.1.1 Berufsfeld Pädagogik

In der Fachmaturitätsarbeit soll ein Thema aus der Allgemeinbildung selbstständig behandelt und die Methodenkompetenz unter Beweis gestellt werden. Zudem sollen die Erkenntnisse reflektiert und das Thema mit der mündlichen Präsentation verständlich dargelegt werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Aspekt aus der Abschlussarbeit FMS zu erweitern oder zu vertiefen.

Grundsätzlich kommt es darauf an, dass die Fachmaturitätsarbeit die folgenden 3 Anforderungen erfüllt. Sie soll

- eine angemessene Antwort auf eine präzise Fragestellung geben.
- einen eigenständigen Beitrag zu einer Problemstellung leisten.
- klare, von Drittpersonen nachvollziehbare Gedankengänge enthalten.

3.1.2 Berufsfelder Gesundheit und Soziale Arbeit

Die Fachmaturitätsarbeit beinhaltet einen Praktikumsbericht mit Evaluation und soll deshalb eng mit dem absolvierten Praktikum verknüpft sein.

Zum Inhalt gehört insbesondere auch das Vorstellen des Betriebes oder der Abteilung. Einerseits werden die anfallenden Arbeiten beschrieben und erläutert, vor allem aber auch die dabei gemachten Praxiserfahrungen im Sinne einer Selbstreflexion. Andererseits wird der Betrieb/die Abteilung z.B. aus wissenschaftlicher, ökonomischer oder soziologischer Sicht beleuchtet, d.h. mit Blick über das persönliche Arbeitsfeld hinaus.

Im Hauptteil soll auf eine Fragestellung eingegangen werden, welche sich aus der Arbeit im Praktikum ergibt. Dabei soll auch auf die Literatur zum Thema eingegangen werden; zudem sollen, so weit möglich, aktuelle und künftige Entwicklungen dargelegt werden.

3.2 Methode

Die methodischen Teilschritte umfassen (diese sind bei den Praktikumsberichten in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit sinngemäss anzuwenden):

- 1) Kurze Formulierung der Fragestellung und Begründung des methodischen Vorgehens.
- 2) eigene Recherchen, z. B.:
 - Quellen sammeln und interpretieren
 - Experimente durchführen und auswerten
 - Befragungen durchführen und auswerten
- 3) deren Verarbeitung zu schlüssigen Resultaten:
 - Die Lösung des gestellten Problems muss für die Leserin / den Leser in allen Teilschritten nachvollziehbar sein.
 - Darlegung der gewonnenen Erkenntnisse
- 4) eine eigenständige Bewertung der Ergebnisse:
 - Habe ich das Ziel erreicht?
 - Hat sich meine Methode bewährt?
 - Was hätte ich anders machen sollen?
- 5) Auskunft über verwendete Quellen und Darstellungen

Jede Schülerin / jeder Schüler dokumentiert den Arbeitsprozess. Die Form wird mit der Betreuerin / dem Betreuer im Vertrag festgehalten. Die Dokumentation des E-Mail-Verkehrs zwischen Schülerin / Schüler und der Betreuerin / dem Betreuer kann bereits ausreichen.

3.3 Einzel- oder Gruppenarbeit

Die Fachmaturitätsarbeit kann als Einzel- oder als Gruppenarbeit verfasst werden. Gruppen dürfen nicht mehr als 2 Schülerinnen bzw. Schüler umfassen; der Beitrag des Einzelnen muss dabei klar nachweisbar sein. Es ist darauf hinzuweisen, dass Gruppenarbeiten eher nur im Berufsfeld Pädagogik sinnvoll sind.

3.4 Form

Die Fachmaturitätsarbeit ist ein selbstverfasster Text oder das Ergebnis eines künstlerischen Prozesses inklusive schriftlicher Dokumentation. Alle schriftlichen Teile sollen übersichtlich, sachgerecht strukturiert und in klarer und korrekter Sprache abgefasst sein.

Die Gestaltung des Titelblattes ist frei, es muss aber folgende Angaben enthalten: Kantonsschule Solothurn bzw. Olten; Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Pädagogik bzw. Gesundheit bzw. Soziale Arbeit; Titel; Vorname, Name der Verfasserin / des Verfassers; Vorname und Name der betreuenden Lehrperson(en); Abgabedatum.

Der reine Textteil der Arbeit soll (ohne Inhalts- und Quellenverzeichnis sowie Anhang) etwa 10 bis 15 Seiten A4 (mindestens ca. 3000 Wörter) umfassen. Die Schriftgrösse soll 12 sein mit ca. 30-40 Zeilen pro Seite.

Mit der Arbeit geben die Verfasser/innen eine schriftliche Erklärung ab, dass sie die Arbeit selbstständig und ohne unerlaubte Hilfsmittel verfasst haben (Formular Selbstständigkeitserklärung; wird am Schluss in die Arbeit eingebunden).

Anzahl abzugebender Fachmaturitätsarbeits-Exemplare: Berufsfeld Pädagogik 2 Exemplare (auf dem Sekretariat FMS), Berufsfelder Gesundheit und Soziale Arbeit total 3 Exemplare (2 Exemplare auf dem Sekretariat FMS, 1 Exemplar direkt an die Betreuungsperson BZ-GS). Aussenstehende Personen, die wesentlich zur Fachmaturitätsarbeit beigetragen haben, erhalten von der Schülerin / vom Schüler direkt ein Exemplar.

Bei Fachmaturitätsarbeiten, deren Ergebnis in Form eines Produkts vorliegt (z. B. ein naturwissenschaftlicher Versuch, ein gestalterisches oder technisches Produkt), kann die betreuende Lehrperson fach- und projektspezifische Regelungen festlegen.

4 Einführung und Betreuung

4.1 Einführung

Die Schulleitung FMS informiert die betroffenen Schülerinnen und Schüler rechtzeitig und gibt ihnen die Richtlinien für die Fachmaturitätsarbeit sowie ein Formular „Projektvertrag“ ab (bei den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, BZ-GS). Die Fachlehrpersonen informieren über die fachspezifischen und ihre persönlichen Möglichkeiten der Betreuung.

4.2 Betreuung

4.2.1 Berufsfeld Pädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können grundsätzlich jede Lehrperson, deren Unterricht sie im Laufe der Fachmittelschule besucht haben, als Betreuerin oder Betreuer wählen. Ausnahmen können nach Absprache mit der Schulleitung gemacht werden.

Einer Lehrperson steht es frei, welche Arbeiten sie betreuen will. Jede Lehrperson ist aber bei Anfrage verpflichtet, mindestens 2, höchstens jedoch 5 Arbeiten zu betreuen.

Die Einzelheiten der Zusammenarbeit (z. B. präzise Fragestellung, Zeitplan, Zwischenresultate) sowie besondere Bewertungskriterien sind in einem schriftlichen Vertrag zwischen betreuender Lehrperson und Schülerinnen oder Schülern zu regeln (Formular Projektvertrag).

Mit der Übernahme der Betreuung übernimmt die Lehrperson die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu beraten, zu begleiten und am Schluss die Fachmaturitätsarbeit zu bewerten.

Die betreuende Lehrperson hält allfällige Zwischenresultate sowie Beobachtungen der Lernfortschritte der Schülerin oder des Schülers gemäss den Abmachungen im Projektvertrag fest. Im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit soll die betreuende Lehrperson ihre Beobachtungen mit der Schülerin oder dem Schüler besprechen.

Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich, die betreuende Lehrperson regelmässig über den Fortgang ihrer Arbeit zu informieren, da nicht nur das Produkt, sondern auch der Prozess der Arbeit bewertet werden kann (Einzelheiten dazu sind im Projektvertrag zu regeln).

4.2.2 Berufsfelder Gesundheit und Soziale Arbeit

Die Betreuung der Fachmaturitätsarbeit erfolgt in fachlichen Belangen durch eine Lehrperson des BZ-GS. Für organisatorische, arbeitsmethodische und ähnliche Fragen ist in erster Linie die betreuende Lehrperson der FMS beizuziehen.

Für die betreuenden Lehrpersonen gelten analog die Regelungen unter 4.2.1.

5 Zeitlicher Rahmen

Die Schulleitung FMS setzt die Termine fest. Zur Erstellung der Fachmaturitätsarbeit stehen mindestens zwei Monate zur Verfügung.

Die Termine im Berufsfeld Pädagogik richten sich nach dem Konzept für die Fachmaturität Pädagogik.

6 Bewertung

6.1 Bewertung der Arbeit

Die Fachmaturitätsarbeit wird von den betreuenden Lehrpersonen mit einer Note zwischen 1 und 6 (ganze und halbe Noten) bewertet.

Die Schülerinnen und Schüler haben Anspruch auf eine schriftliche Beurteilung (Umfang maximal eine Seite A4) und eine mündliche Besprechung mit den betreuenden Lehrpersonen.

In den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit erfolgt die Bewertung gemeinsam durch die betreuenden Lehrpersonen der FMS und des BZ-GS.

Die Beurteilung soll wesentliche Qualitäten und Mängel der Arbeit beschreiben und die Weiterentwicklung der Arbeitstechnik der Schülerinnen und Schüler fördern.

Eine Auswahl von möglichen Kriterien für die Bewertung findet sich im Anhang 1 dieser Richtlinien.

Ein genügend bewerteter schriftlicher Teil ist Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Präsentation. Falls der schriftliche Teil ungenügend ist, kann die Schülerin/der Schüler die Arbeit innert drei Wochen seit Eröffnung der ungenügenden Note überarbeiten. Die verbesserte Arbeit kann höchstens mit der Note 4.0 bewertet werden.

Die Fachmaturitätsarbeiten werden öffentlich präsentiert.
(siehe 6.3: Mündliche Präsentation).

6.2 Gruppenarbeiten

Die Form der Bewertung des schriftlichen Teils bzw. des Produkts einer Gruppenarbeit ist im Rahmen des Vertrages zu regeln.

Zwei Formen der Bewertung sind möglich

- Gesamtbewertung der Arbeit:
Alle Gruppenmitglieder erhalten dieselbe Bewertung.
- Bewertung von Einzelbeiträgen:
Die Gruppenmitglieder erhalten aufgrund klar abgegrenzter Einzelleistungen unterschiedliche Bewertungen. Die Gruppenarbeit als Ganzes muss auch berücksichtigt werden.

6.3 Mündliche Präsentation

Die Fachmaturitätsarbeit wird mit der mündlichen Präsentation abgeschlossen. Diese erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung.

Im Berufsfeld „Pädagogik“ erfolgt die Bewertung durch die betreuende Lehrperson und eine weitere Fachperson. In den Berufsfeldern „Gesundheit“ und „Soziale Arbeit“ erfolgt die Bewertung durch die betreuenden Lehrpersonen der FMS und des BZ-GS.

Die Schulleitung der FMS entscheidet über den Zeitpunkt und die Form der Durchführung. Die Lehrperson der FMS leitet die Präsentation.

Die Präsentation einer Einzelarbeit dauert 20 Minuten. Sie umfasst die Vorstellung der Arbeit, der Arbeitsweise und der Resultate (15 Minuten) und die Beantwortung von Fragen der betreuenden Lehrperson und der Fachperson (5 Minuten). Die Präsentation bei Gruppenarbeiten dauert 10 weitere Minuten.

Die betreuende Lehrperson und die Fachperson bewerten die Präsentation mit einer Note zwischen 1 und 6 (ganze und halbe Noten).

Kriterien für die Bewertung finden sich im Anhang 2.

6.4 Gesamtbewertung

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus der Bewertung der schriftlichen Arbeit und der Bewertung der mündlichen Präsentation. Für die Gesamtnote zählt die schriftliche Arbeit zu zwei Dritteln, die mündliche Präsentation zu einem Drittel. Die Schlussnote wird in ganzen und halben Noten ausgedrückt (mit einer Note zwischen 1 und 6).

Titel und Schlussnote der Fachmaturitätsarbeit werden im Fachmaturitätsausweis eingetragen.

6.5 Nachholtermin (nur Berufsfeld Pädagogik)

Fehlt die Fachmaturitätsarbeit oder wird sie mit einer ungenügenden Note abgeschlossen, setzt die Schulleitung einen Nachholtermin noch vor der Prüfungssession fest.

Wird die Fachmaturitätsarbeit ein zweites Mal mit einer ungenügenden Note abgeschlossen, wird die Schülerin/der Schüler nicht zu den Abschlussprüfungen für die Fachmaturität zugelassen.

Wer zum zweiten Mal eine ungenügende Arbeit abgibt, kann den Fachmaturitätslehrgang nicht wiederholen.

7 Weiterführende Informationen

Auf dem Sekretariat FMS kann ein Leitfaden zur Abfassung einer Abschlussarbeit eingesehen werden. Dieser enthält zusätzliche Informationen zum Verfassen einer selbstständigen Arbeit und zu den Aufgaben der Beteiligten (Schüler/in; Lehrpersonen).

Anhang 1: Inhaltliche Gliederung

1. Allgemeine und geisteswissenschaftliche Themen

Titelblatt:	Das Titelblatt enthält den Namen der Schule, das Berufsfeld, das Thema der Abschlussarbeit, den Namen und die Klasse der Verfasserin oder des Verfassers, den Namen der betreuenden Person(en) sowie das Abgabedatum.
Inhaltsverzeichnis:	Das Inhaltsverzeichnis gibt die Kapitelnummern und Unternummern sowie die Seitenzahlen wieder.
Vorwort:	Das Vorwort enthält die Schilderung der Beweggründe, welche zur Abfassung der Arbeit geführt haben. Im Vorwort werden auch alle Personen und Institutionen aufgeführt, die die Arbeit begleitet und unterstützt haben.
Einleitung:	In der Einleitung werden die Leitfrage und die Eingrenzung des Themas formuliert. Sie beschreibt Grundlagen und Methode zur Beantwortung der Leitfrage.
Hauptteil:	Im Hauptteil wird die Antwort auf die Leitfrage gegeben. Der Weg zu den Ergebnissen der eigenen Untersuchungen wird nachvollziehbar dargelegt. Die Ergebnisse selber und die Schlussfolgerungen werden klar strukturiert kommuniziert. Der Hauptteil schliesst mit einer Diskussion der Resultate und weist auf offene Fragen hin.
Schlusswort /Fazit:	Das Schlusswort, respektive das Fazit, enthält in Kurzform die wichtigsten Ergebnisse und eine kritische Reflexion.
Quellen- und Literaturverzeichnis:	<p>Alle in der Arbeit erwähnten Fremdinformationen sind zu belegen. Es gelten folgende Mindestanforderungen:</p> <p>Bücher: Autor(en) bzw. Herausgeber (mit dem Vermerk Hg.), Titel, evtl. Untertitel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr</p> <p>Ggf. sind zu ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlag bei Werken, die sonst schwer zu finden sind; • Auflage, sofern es nicht die erste ist; • Bandnummer, sofern das Werk mehrbändig ist. <p>Zeitschriften oder Zeitungsbeiträge: Autor(en), Titel des Beitrags, in: Name der Zeitung/Zeitschrift, Nummer der Ausgabe, Jahrgang (u. bei Zeitung: Erscheinungsdatum), genaue Seitenangabe(n)</p> <p>Internet: Autor(en), Titel, die vollständige Adresse (URL), Datum des letzten Besuchs der Seite.</p> <p>Weitere Details, Sonderfälle sowie fachspezifische Besonderheiten werden im Projektvertrag geregelt. Dies gilt auch für die Art und Weise, wie in der Arbeit auf Quellen hingewiesen wird.</p>
Anhang:	Der Anhang der Abschlussarbeit enthält z. B. Quellentexte, Bilder, Illustrationen.

Anhang 2: Mögliche Kriterien für die Bewertung

1. Kriterien für die Beurteilung der schriftlichen Arbeit

Grundsätzlich kommt es darauf an, dass die Abschlussarbeit die folgenden drei Anforderungen erfüllt: Sie soll

- eine angemessene Antwort auf eine präzise Fragestellung geben,
- einen eigenständigen Beitrag zu einer Problemstellung leisten,
- klare, von Drittpersonen nachvollziehbare Gedankengänge enthalten.

Die Arbeit gibt auch Auskunft über die dabei verwendeten Quellen. Werden Inhalte ohne explizite Angabe ihrer Herkunft einfach übernommen, handelt es sich um Plagiate. In diesem Fall entscheidet die Schulleitung auf Antrag der betreuenden Lehrperson über Massnahmen.

Je nach Thema kommt nur ein Teil der unten stehenden Beurteilungskriterien zur Anwendung. Themen- oder fachspezifische Kriterien werden im Projektvertrag festgehalten.

Problembezug, Gliederung

- Gibt es eine präzise Fragestellung?
- Ist die Arbeit/Antwort auf die gestellte Frage eingegrenzt?
- Inwieweit wird die Frage beantwortet?
- Ist die Arbeit sinnvoll gegliedert, folgerichtig aufgebaut? ("roter Faden")

Inhaltliche Aspekte

- Sind die Aussagen sachgerecht?
- Werden verschiedene Aspekte des Problems deutlich?
- Werden wichtige bzw. kontroverse Stellungnahmen zum Thema verarbeitet?
- Welche Anforderungen stellen das Thema und dessen Bearbeitung?

Arbeitsmethode/Argumentationsstil

- Entsprechen die gewählten Methoden der Zielsetzung der Arbeit?
- Werden grundlegende Begriffe erklärt?
- Sind die Aussagen widerspruchsfrei?
- Werden Beobachtungen, Interpretationen, Werturteile sprachlich unterschieden?
- Werden Darstellung fremder Gedanken und eigene Stellungnahmen unterschieden?
- Sind die Aussagen, Behauptungen, Postulate begründet?
- Werden Pauschalurteile und Schlagwörter vermieden?
- Werden Zusammenhänge hergestellt?
- Erfolgt eine kritische/selbstkritische Auseinandersetzung mit der Sache?

Eigenleistung

- Weist die Arbeit einen eigenständigen Gedankengang auf?
- Werden die übernommenen Informationen selbständig verarbeitet? (nicht bloss Textcollagen!)
- Enthält die Arbeit originelle Ideen, Vorschläge?
- Wird der Bezug zur eigenen Erfahrung hergestellt?

Formales

- Entspricht die Arbeit umfangmässig den Anforderungen?
- Ist die Arbeit/Antwort auf die gestellte Frage eingegrenzt?
- Inwieweit wird die Frage beantwortet?
- Ist die Arbeit sinnvoll gegliedert, folgerichtig aufgebaut? ("roter Faden")

Arbeitsprozess

- Wie ist der Arbeitsprozess verlaufen?
- Wurden die vereinbarten Termine eingehalten?
- Wurde der Arbeitsprozess abmachungsgemäss dokumentiert?

2. Kriterien für die Beurteilung der mündlichen Präsentation

- Sach- und Fachkompetenz
- Aufbau der Präsentation
- Vortragsweise (Haltung, Sprache, Gestik, Mimik)
- Optimaler Einsatz geeigneter Mittel und Medien

Anhang 3: FM-Abschlussarbeit: Das Wichtigste in Kürze

- Ziel:**
- Allein oder in einer Gruppe (i.d.R. 2 Schüler/innen)
 - eine grössere eigenständige schriftliche oder schriftlich kommentierte Arbeit erstellen
 - und mündlich präsentieren

- Teile:**
- schriftlich (2/3)
 - mündlich (1/3)

Anforderungen:

- Inhalt**
- eine angemessene Antwort auf eine präzise Fragestellung geben
 - einen eigenständigen Beitrag zu einer Problemstellung leisten
 - klare, von Drittpersonen nachvollziehbare Gedankengänge enthalten

- Methode**
- Fragestellung formulieren und methodisches Vorgehen begründen
 - eigene Recherchen durchführen
 - zu schlüssigen Resultaten verarbeiten
 - Ergebnisse bewerten
 - Auskunft über die verwendeten Quellen und Darstellungen geben
 - Arbeitsprozess dokumentieren

Bewertungskriterien: Schriftliche Arbeit

1. Formelles	
1.1 Titelblatt	<input type="checkbox"/> KSSO bzw. KSO <input type="checkbox"/> FM Arbeit im BF Gesundheit, Pädagogik bzw. Soziale Arbeit <input type="checkbox"/> Titel der Arbeit <input type="checkbox"/> Vorname/Name und Klasse der Verfasserin/des Verfassers <input type="checkbox"/> Vorname/Name der betreuenden Lehrperson <input type="checkbox"/> Abgabedatum
1.2 Textteil	<input type="checkbox"/> 10 – 15 Seiten A4 <input type="checkbox"/> Arial, Schriftgrösse 12 <input type="checkbox"/> ca. 30-40 Zeilen pro Seite
1.3 Selbständigkeits- erklärung	<input type="checkbox"/> Bestandteil der gebundenen Ausgabe
1.4 Anzahl Exemplare	<input type="checkbox"/> BF Pädagogik: 2 Exemplare <input type="checkbox"/> BF Gesundheit/Soziale Arbeit: 3 Exemplare

<p>2. Materielles</p>	
<p>2.1 grundsätzliche Anforderungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die Abschlussarbeit ist ein selbstverfasster Text oder das Ergebnis eines künstlerischen Prozesses inkl. Dokumentation <input type="checkbox"/> Die FM-Arbeit „Gesundheit“ und „Soziale Arbeit“ beinhaltet einen Praktikumsbericht mit Evaluation. <input type="checkbox"/> sie ist übersichtlich, sachgerecht strukturiert und in klarer und korrekter Sprache abgefasst <input type="checkbox"/> gibt eine angemessene Antwort auf eine präzise Fragestellung <input type="checkbox"/> leistet einen eigenständigen Beitrag zu einer Problemstellung <input type="checkbox"/> enthält klare, von Drittpersonen nachvollziehbare Gedankengänge <input type="checkbox"/> gibt Auskunft über verwendete Quellen und Abbildungen
<p>2.2 Problembezug, Gliederung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Eingrenzung der Arbeit auf eine gestellte Frage <input type="checkbox"/> Beantwortung der Frage <input type="checkbox"/> sinnvolle, klare und die Übersichtlichkeit fördernde Gliederung <input type="checkbox"/> folgerichtiger Aufbau
<p>2.3 Inhaltliche Aspekte und fachliche Qualität</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Relevanz der ausgewählten Inhalte <input type="checkbox"/> Fachliche Korrektheit, Präzision in der Darstellung von Fakten <input type="checkbox"/> Darstellung von verschiedenen Aspekten des Problems <input type="checkbox"/> Gegenüberstellung von verschiedenen Ansichten <input type="checkbox"/> Eignung, Umfang und Qualität der Quellen (Texte, Bilder, Tabellen, Grafiken, ...)
<p>2.4 Arbeitsmethode/ Argumentationsstil</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> gewählte Methoden entsprechen der Zielsetzung der Arbeit <input type="checkbox"/> Erklärung grundlegender Begriffe <input type="checkbox"/> Widerspruchsfreie Aussagen <input type="checkbox"/> Sprachliche Unterscheidung zwischen Beobachtungen, Interpretationen, Werturteilen <input type="checkbox"/> Unterscheidung zwischen fremden Gedanken und eigener Stellungnahmen <input type="checkbox"/> Verknüpfung der Quellen, Herstellung von Zusammenhängen <input type="checkbox"/> Begründung von Aussagen, Behauptungen etc. <input type="checkbox"/> Vermeidung von Pauschalurteilen und Schlagwörtern <input type="checkbox"/> Kritische/selbstkritische Auseinandersetzung mit dem Thema <input type="checkbox"/> Vorsichtige und sorgfältige Interpretation der gesammelten Daten
<p>2.5 Eigenleistung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Eigenständiger Gedankengang vorhanden <input type="checkbox"/> selbständige Verarbeitung der übernommenen Informationen (nicht bloss Textcollage) <input type="checkbox"/> Vorhandensein von originellen Ideen oder Vorschlägen <input type="checkbox"/> Herstellen eines Bezuges zur eigenen Erfahrung

2.6 Arbeitsprozess	<input type="checkbox"/> Verlauf des Arbeitsprozesses <input type="checkbox"/> Einhalten von Terminen <input type="checkbox"/> Dokumentation des Arbeitsprozesses gemäss den Abmachungen
--------------------	--

Bewertungskriterien: Mündliche Präsentation

1 Inhalt der Präsentation	<input type="checkbox"/> sinnvolle Auswahl treffen <input type="checkbox"/> die vorgestellten Inhalte sind sachlich korrekt <input type="checkbox"/> zeugen von einer hohen Fachkompetenz
2. Aufbau der Präsentation	<input type="checkbox"/> übersichtlich <input type="checkbox"/> sachgerecht strukturiert <input type="checkbox"/> nachvollziehbarer Aufbau
3. Zeitmanagement	<input type="checkbox"/> Präsentation ca. 15 Minuten (bei Gruppenarbeiten zusätzlich 10 Minuten) <input type="checkbox"/> Beantwortung von Fragen ca. 5 Minuten
4. Vortragsweise	<input type="checkbox"/> Sprache (frei sprechen, fließend, sprachlich korrekt etc.) <input type="checkbox"/> verbales und vokales Verhalten <input type="checkbox"/> Blickkontakt zum Publikum <input type="checkbox"/> Haltung <input type="checkbox"/> Gestik <input type="checkbox"/> Mimik
5. Medienwahl/-einsatz	<input type="checkbox"/> sinnvoller Einsatz geeigneter Mittel und Medien <input type="checkbox"/> dienen der Veranschaulichung der vorgetragenen Inhalte
6. Beantwortung von Fragen	<input type="checkbox"/> sachlich korrekte Antworten auf Fragen und Einwände der Zuhörer/innen

